



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

wir:

Hegauer

Das Mitglieder-Magazin
Ausgabe 3/2016

www.hegau.com · info@hegau.com

Deckenfest „villa hohentwiel“, Singen
Mehrfamilienmiethaus im Passivhausstandard

„K2“ Königsberger Straße 2, Stockach
HEGAU modernisiert Mehrfamilienmiethaus

Beförderung - Ralf Ritter ist Abteilungsleiter

50 Jahre Wohnen mit uns!

Ausbildung bei der HEGAU „Lernen mit uns!“
Immobilienkauffrau/-kaufmann

Neues vom Gästewohnungsring

Neu: Energie- und CO₂-sparende
Hocheffizienzpumpen in den
HEGAU-Miethäusern

Genossenschaftswohnung:
Der Unterschied zur Mietwohnung



Wohnen mit uns!

Sparen mit uns!

Reisen mit uns!

HEGAU-Auszubildende
zur Immobilienkauffrau
Elena Schneider, Ekaterina Todorovska

Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3 - 5

HEGAU-Projekt „villa hohentwiel“
Deckenfest

Seite 6

K2 - Architekturqualität statt
Schlichtarchitektur

Seite 7

Kurz berichtet:

- Ralf Ritter ist Abteilungsleiter
- 50 Jahre Wohnen mit uns

Seite 8 - 9

Kurz berichtet:

- Neue Azubis bei der HEGAU
- Immobilienkauffrau/-mann -
ein Beruf mit Zukunft
- Wohngeld steigt - jetzt Antrag stellen

Seite 10 - 11

Gästewohnungsring

- Neue Partner
- Sachbearbeitertreffen
- Neue Broschüre ist da

Seite 12

Genossenschaftswohnung im Unterschied zur
Mietwohnung

Neue Hocheffizienzpumpen in der
Wärmeversorgung



Baugenossenschaft **HEGAU**

HEGAU®

IMMOBILIEN SERVICE & MANAGEMENT GMBH



Impressum:

Herausgeber: Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17, D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11
www.hegau.com, info@hegau.com
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg
Realisierung und Druckausführung:
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur

Ausgabe: 3/2016

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und
Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.



Liebe Leserinnen und Leser!



Das Jahr endet bald. Der Blick zurück macht uns zufrieden, der Blick auf 2017 zuversichtlich. Denn die HEGAU ist gut aufgestellt und sorgt vor. Eben haben wir das Deckenfest der villa hohentwiel gefeiert. Dieses besondere Bauwerk von außergewöhnlicher Architekturqualität wird nächstes Jahr bezugsfertig sein.

Und schon planen wir das nächste Projekt, dieses Mal in Stockach. Es ist eine Mischung aus Anbau, Aufstockung und Modernisierung. Wir schaffen Wohnraum – erschwinglich, generationengerecht, energieeffizient und einfach schön. Dazu modernisieren und erweitern wir das schlichte Bestandsmiethaus mit nachträglichem Aufzugsanbau. Es entsteht ein Objekt im üblichen HEGAU-Standard. Alle Wohnungen sind künftig barrierefrei erreichbar – mehr auf Seite 6.

Auch genossenschaftsintern denken wir an die Zukunft: Kürzlich haben wir zwei angehende Immobilienkaufleute eingestellt.

In allen HEGAU-Miethäusern plant unser technisches Bestandsmanagement in den nächsten Wochen den Wechsel auf zeitgemäße Heizungs- und Warmwasserzirkulationspumpen zur Senkung des Stromverbrauchs; ein weiterer Baustein zu mehr Energieeffizienz.

Und weil der Mensch mehr braucht als ein Dach über dem Kopf, sorgen wir mit dem Gästewohnungsring auch für Ihren Urlaub. Zwei neue Reiseziele sind dazugekommen, die neue Broschüre ist gedruckt. Sie können für 2017 planen. Viel Spaß dabei.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, friedliche Festtage und alles Gute für 2017

Axel Nieburg
geschäftsführendes Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU



▶▶▶ Der Rohbau steht

Singen – Der Rohbau des ersten Mehrfamilienmiethauses im Passivhausstandard in Singen steht.

Die HEGAU hat am 20. Oktober das Deckenfest der villa hohentwiel gefeiert. Bürgermeisterin Ute Seifried und der neue Aufsichtsratsvorsitzende Bertram Greif waren unter den vielen Gästen.

Deckenfest nennt man ein Richtfest für Bauten mit Flachdach. Davon hat die villa hohentwiel gleich zwei. Die beiden per Brücke verbundenen recht- und dreieckigen Baukörper lassen künftig das Wohnen in außergewöhnlicher Architektur mit Passivhausstandard Wirklichkeit werden. Eine Heizkostenflatrate und der schöne Blick auf den Singener Hausberg Hohentwiel sind inklusive. Die Pläne der Architekten Würkert & Partner aus Lörrach nehmen seit dem Frühjahr an der Kreuzung Burgstraße-Oberdorfstraße in Singens Nordstadt Gestalt an. Nächsten Sommer soll die villa hohentwiel fertig sein, bis dahin wird die HEGAU etwa 3,8 Millionen Euro mit dem örtlichen Handwerk verbaut haben, berichtete Axel Nieburg, geschäftsführender Vorstand der HEGAU.

Mehr als 100 Mietinteressenten stehen inzwischen auf der Liste für die insgesamt neun barrierefrei erreichbaren Mietwohnungen mit drei oder vier Zimmern. Die Architekturqualität lockt auch zahlreiche Kaufinteressenten an. Aber das weiß auch die HEGAU und deshalb sind die Wohnungen unverkäuflich. Die Wohnflächen reichen von 95 bis 115 Quadratmeter. Zimmerhohe Fensterflächen, großzügige Balkone, einladende Grünflächen und lichtdurchlässige Hauszugänge geben dem Ensemble ein edles und leichtes Äußeres. Die Tiefgarage, die Wohnungen und die Balkone sind schwellenlos zugänglich. Dank des Passivhausstandards werden die Heizkosten so niedrig sein, dass die HEGAU auf eine Abrechnung verzichtet. Schulen, Kindergärten und Restaurants sind von hier rasch erreichbar.

„Für uns ist das Projekt die konsequente Fortführung des innovativen HEGAU-Weges im Neubau Architekturqualität mit höchsten energetischen Standards und Demografierechtigkeit zu verbinden. Und der Hohentwiel ist in Sichtweite – das ist unbezahlbar“, findet Axel Nieburg.





Neubau im Passivhausstandard



Investition von rund 3,8 Millionen Euro



Bürgermeisterin Ute Seifried mit Axel Nieburg



V. l. n. r.: Bertram Greif, Jörg Müller, Franz Schlemmer, Günter Hörenberg, Ute Seifried und Gabi Kerschbaumer



V. l. n. r.: Gero Kaiser von der HEGAU sowie Tillmann Brügel, Thomas Mügge, Andreas Sigrüst und Adam Rosol von der Stadt Singen



Auch die fleißigen Handwerker durften beim Deckenfest nicht fehlen



Renate Fröhlich von der HEGAU im Gespräch mit Oliver Fiedler vom Singener Wochenblatt



V. l. n. r.: Daniela Kaiser, Jasmin Kuhne und Barbara Maier von der HEGAU





► ► ► Richtspruch zum Deckenfest am 20.10.2016



Das Glas wird geworfen

Mit Gust und Verlaub
Vernehmet den Spruch aus luftiger Höh',
allwo nach altem Brauch ich steh.
Hoch lebe die Bauherrschaft,
die Häuser baut und Werte schafft.

Seid willkommen zum Feste heut',
all Ihr Gäst und wichtig Leut.
Hier oben auf dem flachen Dach
steh ich als Polier vom Fach.
Wo früher der Dachstuhl des Zimmermanns Stolz,
sind heute Decken aus Beton statt Holz.

Nun stehen die stattlichen Gebäude
durch Schweiß und Arbeit der Mauersleute
was Menschengestalt sich ausgedacht,
wird hier mit Präzision gemacht.

Den ersten Schluck dem Bauherren gleich,
dass Erfolg hier nie von danne weicht.

So solls in diesem Gebäude sein,
darauf trinke ich den goldenen Wein.

Der zweite Schluck soll jene laben,
die hier am Bau geholffen haben.
Nehmet hin den Dank, Ihr Handwerksleut,
auf Euer Wohlsein trink ich jetzt heut.

Auch sei mit Ehren der genannt,
von dem der Plan des Baues stammt.

Der letzte Schluck, den ich nun leere,
er bring' dem Neubau Glück und Ehre,
für heut' und auch in Zukunft noch
darauf rufen wir ein dreifach Hoch, Hoch, Hoch!

So werf' ich nun nach alter Sitte,
das Glas hinab in Eure Mitte.
Des Glases Scherben, der funkelnde Wein,
sie sollen des Glückes Unterpfand sein





Architekturqualität statt Schlichtarchitektur

► ► ► Große Pläne für K2

Eben noch Deckenfest in Singen, da steht in Stockach schon die nächste Planungsphase an: K2 heißt das Projekt, das in der Königsberger Straße 2 in Stockach ab Sommer 2017 realisiert werden soll.

Der HEGAU gehört dort ein schlicht-schmuckloses Mehrfamilienhaus, Baujahr 1965/66, mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Nun passt sie den Baukörper dem üblichen HEGAU-Standard an und hat darüber hinaus eine intelligente Lösung gefunden, das Gebäude um sieben bezahlbare Mietwohnungen zu erweitern. Dadurch erhält es ein völlig neues, attraktives Gesicht. „Architekturqualität ersetzt Schlichtarchitektur“, bringt es Axel Nieburg, Vorstand der HEGAU, auf den Punkt.

Auf seiner nord-westlichen Seite wird das Gebäude durch einen dreigeschossigen Anbau mit jeweils einer großzügigen Dreizimmerwohnung pro Etage erweitert. Auf der Dachfläche werden weitere vier Wohnungen gebaut. Eine von Schlaf- und Wohnzimmer umrahmte Terrasse und Ankleidezimmer sind die Besonderheiten dieser großzügigen Zwei- und Dreizimmerwohnungen.

Der Anbau eines Aufzugs an die Laubengänge des bestehenden Gebäudes macht Bestandsmietwohnungen barrierefrei erreichbar und seniorenfreundlich. Die zwölf Bestandsmietwohnungen werden im üblichen HEGAU-Standard umfassend modernisiert. Sie erhalten erstmals Balkone, die außerdem schwellenlos betreten werden können und über Abstellräume verfügen. Die Bäder sollen vollständig neu ausgebaut und mit der kombinierten Dusch-Badewanne mit bodennahe Türeinstieg ausgestattet werden.

Die energetische Überarbeitung des Gebäudes gehört ebenfalls zum HEGAU-Standard. Für die Wärmeversorgung plant die Tochtergesellschaft, die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, eine Holzpelletanlage. Das Bauvolumen wird auf etwa 2,4 Millionen Euro geschätzt. Die Pläne stammen von Kai Feseker, Architekt aus Ravensburg.

Inzwischen hat der Planungsausschuss der Stadt Stockach das Projekt einstimmig befürwortet. Die HEGAU hat das Planungsteam bereits zusammengestellt.

Ist-Zustand



Planung





►►► **Beförderung - Ralf Ritter ist Abteilungsleiter**

Neuer Abteilungsleiter für das Bestandsmanagement eigener Bestand ist bei der HEGAU seit 1. Oktober Ralf Ritter.

Der 36-Jährige ist seit 2002 bei der HEGAU beschäftigt. Der Immobilienkaufmann mit Zusatzqualifikation Immobilienassistent hat bei der HEGAU auch gelernt und war zuletzt als Sachbearbeiter für den Wohnungsbestand in Singen verantwortlich. In Zukunft koordiniert er die Hausverwaltung sämtlicher genossenschaftseigenen Immobilien. Dazu gehören Objektbewirtschaftung, Controlling, Statistiken, Rechtsangelegenheiten, Mietberechnungen und -anpassungen, Hausmeisterbetreuung sowie Versicherungen, erklärt er. Viel zu tun also, Ralf Ritter freut sich auf die neue Aufgabe.



►►► **Ankommen mit der HEGAU**

Blumen, Wein und ein Glückwunschbrief, darüber freuen sich Helga und Peter Kreps.

Die Eheleute leben seit 50 Jahren in ihrer HEGAU-Wohnung in der Reutestraße 90 in Konstanz. Am 10. November 1966 ist das damals jung vermählte Paar (Jahrgang 43 und 40) eingezogen. Das berichteten Helga und Peter Kreps Marlies Matschke, die in Vertretung des Vorstandes die Glückwünsche der HEGAU überbracht hat.

In der Reutestraße haben die beiden eine Tochter großgezogen, die heute in ihrer eigenen Wohnung im selben Haus lebt. Die Familie Kreps stammt aus Tschechien. Sie ist schnell in Deutschland und in Konstanz angekommen – auch dank der HEGAU, denn in der Wohnung hat sie sich immer wohlfühlt.



►►► **50 Jahre Wohnen mit uns**

Ein halbes Jahrhundert leben Hannelore und Hans-Peter Nitzsche schon in ihrer HEGAU-Wohnung.

1966 sind die Eheleute in die Überlinger Straße 13 in Singen eingezogen. Vom siebten Stock aus genießen sie nun schon seit 50 Jahren den schönen Blick auf die Umgebung. Besonders lieben sie es, bei gutem Wetter auf dem Balkon zu frühstücken. Dass sie dort seit der preisgekrönten Komplettmodernisierung der fünf Punkthäuser in der Überlinger Straße noch mehr Platz haben, freut sie sehr. Ralf Ritter, Abteilungsleiter Bestandsmanagement für den Wohnungsbestand der HEGAU, hat dem Ehepaar Nitzsche im Namen der Baugenossenschaft für ihre Treue gedankt. Zudem überreichte er aus diesem Anlass einen Blumenstrauß, feinen Wein und eine Glückwunschkarte des Vorstandes.





▶▶▶ Neue Azubis bei der HEGAU

Neu an Bord der HEGAU sind seit 1. September Elena Schneider und Ekaterina Todorovska. Die beiden jungen Frauen absolvieren die dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Bevor im zweiten Ausbildungsjahr der Berufsschulunterricht beginnt, lernen sie die Genossenschaft erst einmal gut kennen. Elena Schneider ist 21 und stammt von der Halbinsel HÖri bei Radolfzell. Nach dem Fachabitur hat sie bereits erste Berufserfahrung bei einem Immobilienmakler in Konstanz gesammelt. Dass die Hegau ein großer Betrieb und im ganzen Bodenseeraum vertreten ist, hat ihr imponiert. Nach den ersten Wochen „weiß ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe, ich bin richtig glücklich mit der Ausbildung“, sagt sie. Ekatarina Todorovska hat ihre Wurzeln in Mazedonien, ist in Singen geboren und lebt ganz in der Nähe der Überlinger Straße. Die modernisierten Punkthäuser dort haben sie so beeindruckt, dass sich die 19-Jährige nach dem Fachabitur bei der HEGAU beworben hat. „Alles super, alle sind nett, es macht Spaß“ – so klingt ihr erstes Resümee im Herbst.



▶▶▶ Ein Beruf mit Zukunft

Einen Beruf mit Zukunft haben junge Menschen mit der Ausbildung zum Immobilienkaufmann, zur Immobilienkauffrau im Blick.

Die HEGAU, eines der größten Immobilienunternehmen in der Bodenseeregion, bietet jährlich mindestens einen, manchmal sogar zwei Plätze an. Die Immobilienwirtschaft umfasst anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben in den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht, Architektur und Technik. Mit allen kommen die Auszubildenden bei der HEGAU in den drei Ausbildungsjahren in Berührung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr wechseln sich die Praxisphasen mit Blockunterricht an der Berufsschule ab.

Als Genossenschaft hat die HEGAU die Förderung ihrer Mitglieder auf wirtschaftlicher Grundlage im Blick. Gewinnmaximierung ist kein Unternehmensziel.

Die HEGAU hat allerdings auch Ansprüche, die die Bewerber erfüllen sollten: Fachhochschulreife oder Abitur, gute Allgemeinbildung und sicherer Umgang mit MS-Office. Bewerber sollten über den Tellerrand hinausblicken wollen, selbstständig und motiviert arbeiten, sich gerne neues Wissen aneignen und leistungsorientiert sein. Gute Umgangsformen sind eine weitere Voraussetzung.

Weitere Informationen

Details zur Ausbildung und über die HEGAU finden sich auf der Website www.hegau.com

Von den vielen positiven Aspekten der Ausbildung bei einer Genossenschaft berichten Auszubildende unter www.immokaufleute.de



▶▶▶ Wohngeld steigt - jetzt Antrag stellen

Seit Januar 2016 ist die jüngste Wohngeldreform in Kraft.

Wohngeld ist in Deutschland eine Sozialleistung nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) für Bürger, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zu den Kosten selbst genutzten Wohneigentums (Lastenzuschuss) erhalten. Die jüngste Reform besagt, dass mehr Menschen Anspruch auf Wohngeld haben und dass das Wohngeld steigt. Eine gute Nachricht, also.

Der Gesetzgeber hat die gestiegenen Einkommen und Bruttokaltmieten berücksichtigt und auch die Miethöchstbeträge für Berechtigte angepasst. Damit trägt er dem Umstand Rechnung, dass in manchen Regionen die Mieten stärker steigen als in anderen, Beispiel: Bodenseeregion.

Höheres Wohngeld erhalten viele Haushalte, die es schon vor der Reform einen Zuschuss bezogen haben. Durch die angehobenen Sätze sind zudem viele Menschen berechtigt, Wohngeld zu beantragen. Insbesondere sind Rentner aufgefordert, ihre Ansprüche prüfen zu lassen. Möglich ist auch, dass Arbeitssuchende und Ältere Anspruch auf Wohngeld haben und es Leistungen der bisher ausgezahlten Grundsicherung ersetzt und übersteigt. Wohngeld ist kein Almosen, sondern ein Rechtsanspruch den man wahrnehmen sollte.

Bislang haben wenige Wohngeldberechtigte von ihren Ansprüchen Gebrauch gemacht. Das Bundesamt für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fordert deshalb ausdrücklich auf, Anträge auf Wohngeld zu stellen. Wohngeld wird nicht rückwirkend gewährt. Anträge werden in den Wohngeldstellen der Kommunen bearbeitet. Wer sich vorab informieren will, findet im Internet zahlreiche Wohngeldrechner und Antragsformulare zum Download.

Im Bereich der HEGAU sind die Kommunen oder Landratsämter zuständig. Der richtige Sachbearbeiter in den Wohngeldstellen ergibt sich aus dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens des Antragsstellers. Am besten ist es, man lässt sich von der Zentrale weiterverbinden.

Wenn Sie Fragen haben...

Singen: Telefon 07731-850
Konstanz: Telefon 07531-9000
Radolfzell: Telefon 07732-810
Stockach: Telefon 07771-802222
Messkirch: Telefon 07575-2060

Übriger Kreis Konstanz:

Landratsamt Konstanz
Telefon 07531-8000

Mehr Menschen profitieren jetzt von Wohngeld

Seit Jahresbeginn 2016 ist die Reform des Wohngeldrechts in Kraft. Der Zuschuss für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger zu den Wohnkosten wurde erhöht, zudem hat man den Kreis der Berechtigten erweitert. Da bislang jedoch weniger Neuanträge als erwartet gestellt wurden, ermuntert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Bürgerinnen und Bürger mit geringerem Einkommen nun ausdrücklich, bei ihren zuständigen Wohngeldbehörden einen eventuellen Wohngeldanspruch prüfen zu lassen.

Wohngeld können Mieterinnen und Mieter als Mietzuschuss, Eigentümerinnen und Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum als Lastenzuschuss erhalten. Mit der Reform wurde dem Anstieg der Einkommen und der Bruttokaltmieten

Rechnung getragen und die Werte der zur Berechnung des Wohngelds geltenden Tabelle um durchschnittlich 39 Prozent angehoben. Zudem hat man die geltenden Miethöchstbeträge für Wohngeldberechtigte je nach Mietstufe von 7 bis 27 Prozent erhöht: In Regionen mit stark steigenden Mieten wurden sie stärker angepasst als in anderen Regionen.

Insgesamt profitieren hauptsächlich drei Personengruppen von der Wohngeldreform. Dies sind zum einen die bisherigen Wohngeldhaushalte, die im Jahr 2016 auch ohne Reform Wohngeld beziehen. Dann gibt es die so genannten Hereinwachserhaushalte, deren Einkommen bislang die Grenzen für einen Wohngeldanspruch überschritten haben und die im Jahr 2016 erstmals wieder mit Wohngeld bei den Wohn-

kosten entlastet werden. Hier sind auch Rentnerinnen und Rentner – ungeachtet der Rentenerhöhung zum 1. Juli 2016 – angesprochen.

Außerdem die so genannten Wechslerhaushalte, die zuvor Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) oder Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beziehungsweise der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) bezogen haben.

Für weitere Fragen steht Birgit Francavilla von der städtischen Abteilung Verwaltung/ Soziale Leistungen/ Wohngeldstelle gerne zur Verfügung unter Telefon 07731/85-542.





Bad Säckingen und Bruchsal jetzt mit dabei



Bad Säckingen am Hochrhein ist durch das einst populäre Buch „Der Trompeter von Säckingen“ von Dichter Joseph Victor von Scheffel als die „Trompeterstadt“ bekannt. Sie liegt am rechten Ufer des Rheins, im südlichen Teil des Schwarzwaldes. Der Trompeter begrüßt Einheimische und Fremde, Feriengäste und Erholungssuchende mit seinem berühmten Lied „Behüt’ dich Gott“.

Die längste gedeckte Holzbrücke Europas über den Rhein verbindet die Kurstadt mit der Schweiz. Im ehemaligen Schloss der Herren von Schönau wartet die bedeutendste Trompetensammlung Europas auf Besucher. Für Naturliebhaber bietet sich ein Besuch des Wildgehe-

ges im Stadtwald mit dem direkt angrenzenden Bergsee an.

Sehenswert ist die historische, denkmalgeschützte Altstadt, lohnend auch die örtliche Gastronomie und Wellness-Einrichtungen. Bekannt sind die historischen Bauwerke wie das Sankt Fridolinsmünster und der Gallusturm als Teil der mittelalterlichen Stadtmauer. Die Ferienwohnung ist idealer Ausgangspunkt für Tagesausflüge in die angrenzende Schweiz und in die landschaftlich reizvolle Gegend des südlichen Schwarzwaldes. Die Wohnung ist ab 1. Februar buchbar und für bis zu vier Personen geeignet. Mehr dazu in der neuen Gästewohnungsring-Broschüre.



Bruchsal, am Rande von Kraichgau und Rheinebene, liegt nicht nur in einem der sonnenreichsten Bereiche Deutschlands; im Mai wird Bruchsal auch durch seinen köstlichen Spargel berühmt. Jährlich wird das königliche Gemüse beim großen Spargel-Erlebnis in der Innenstadt kredenzt. Essen und Trinken ist in Bruchsal ein Urlaubsgrund für sich. Immerhin treffen sich hier die Badische Weinstraße und die Badische Spargelstraße. Auch Bewegung kommt nicht zu kurz. Neben den unendlichen Radwegen von flach bis steil, über die Thermalbäder bis hin zu den hervorragenden Baggerseen hat Bruchsal für jeden Bewegungsdrang etwas zu bieten. Einmal im Jahr findet sogar der Ironman statt, der nicht nur unzählige Sportler zum Mitmachen anzieht, er versammelt auch zahllose Zuschauer an der Strecke. Wer es etwas beschaulicher mag, kann sich den ba-

rocken und historischen Gebäuden widmen. In Bruchsal das berühmte Barockschloss mit der von Balthasar Neumann erbauten „Krone aller Treppenhäuser“ und dem Deutschen Musikautomatenmuseum. Die barocke Peterskirche, das Jagdschlösschen Belvedere oder die mittelalterlichen Ortskerne der Stadtteile. Oder Karlsruhe mit Schloss und vielen Möglichkeiten, ebenso wie Heidelberg ein Muss für alle Besucher der Region. Und immer einen Ausflug wert: Vater Rhein.

Bruchsal liegt in einer Landschaft, die Kopf und Bauch zufrieden stellt. Und dem Körper ein Angebot macht, das er mit allen Sinnen annehmen kann, wenn er möchte: Ob auf den Spuren des Mittelalters oder mitten in der Natur – bei abwechslungsreichen Stadt- und Erlebnisführungen zeigt sich Bruchsal immer von seiner besten Seite.



▶▶▶ Zweitägiges Fachtreffen in Düsseldorf

Eine der vielen Serviceleistungen der HEGAU ist die Mitgliedschaft im Gästewohnungsring.

Die HEGAU hat sich mit 22 Baugenossenschaften in Deutschland und der Schweiz zusammengetan. Jede Genossenschaft stellt aus ihrem Bestand schöne, möblierte Wohnungen zur Verfügung. Darin können Mitglieder aller beteiligten Genossenschaften günstig Urlaub machen.

Marlies Matschke koordiniert im Mitgliederzentrum in Singen für die HEGAU alle Belange des Gästewohnungsringes. Darum hat sie am jüngsten Sachbearbeitertreffen in Düsseldorf teilgenommen. In einem offiziellen Teil wurde die gastgebende Genossenschaft Wogedo und ihre Geschäftsstelle vorgestellt.

Die Sachbearbeiter tauschten sich dann über alle Neuigkeiten und Veränderungen aus. Die neuen Mitglieder, Genossenschaften aus Bad Säckingen und Bruchsal, wurden vorgestellt. Auch die neue Gästewohnungsring-Broschüre war Thema.

Auf einer Stadtführung durch Düsseldorf erfuhren die Teilnehmer alles über Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Rhein-Metropole. So können die Sachbearbeiter künftig Kundenfragen umfassend beantworten. Schließlich begutachteten die Teilnehmer die Gästewohnungen und weitere interessante Objekte der Wogedo. „Sehr interessant und informativ“, so lautet Marlies Matschkes Fazit nach dem zweitägigen Fachtreffen.



▶▶▶ Die neue Gästewohnungsring-Broschüre ist da

Die neue Gästewohnungsring-Broschüre ist fertig. Sie listet alle Gästewohnungen auf, informiert über Preise, Kontaktadressen sowie Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten in der jeweiligen Umgebung.

Die Broschüre wird in den nächsten Tagen an alle HEGAU-Mitglieder verteilt und liegt auch im Mitgliederzentrum in der Singener Alpenstraße aus.

www.gaeworing.de





Mieten? Kaufen? Genossenschaftswohnung!



Der Unterschied zur Mietwohnung

Wozu Schulden machen, eine Genossenschaftswohnung ist eine gute Alternative zur Eigentumswohnung und zur Mietwohnung sowieso. Ralf Ritter, der neue Abteilungsleiter Bestandsmanagement der HEGAU, erklärt warum:

Auf Lebenszeit: Wenn es nicht schwerwiegend vertragswidrig handelt, hat ein Genossenschaftsmitglied in seiner HEGAU-Wohnung Wohnrecht auf Lebenszeit, man spricht auch vom Dauernutzungsrecht. Kündigungen wegen Eigenbedarfs gibt es in einer Genossenschaft nicht. Sollte ein Haus abgebrochen oder verkauft werden, bemüht sich die HEGAU um Ersatz.

Flexibel: Der Wohnungsnutzer ist dagegen flexibel. Wenn sich seine Lebensumstände ändern – er gründet eine Familie oder braucht im Alter weniger Platz -, kann er seine Wohnung genossenschaftsintern tauschen. Oder - wie ein ganz normaler Mieter - mit den üblichen Fristen kündigen. Und wer einfach nicht mehr allein zu-rechtkommt, dem bietet die HEGAU einen in der schönen Senioren-WG im Emil-Sräga-Haus in Singen an.

Günstig: Die Nutzung einer Genossenschaftswohnung ist in der Regel günstiger als die Miete für ein vergleichbares Objekt. Denn eine Genossenschaft wirtschaftet nicht mit dem Ziel der Gewinnmaximierung. Alle an-

fallenden Erträge werden nicht abgeschöpft, sondern in das genossenschaftliche Eigentum zum Wohle der Mitglieder reinvestiert.

Beteiligt: Wer eine Genossenschaftswohnung beziehen will, erwirbt Anteile und beteiligt sich so am Unternehmen. Während die Kautions für eine Mietwohnung auf einem Sparbuch kümmerliche Zinsen einbringt, wird auf Genossenschaftsanteile eine sehr viel höhere Dividende (bei der HEGAU seit Jahren vier Prozent) ausgeschüttet. „Genossenschaftsanteile sind übrigens wohnungsbauprämienberechtig“, weiß Ralf Ritter. Über die Mitgliederversammlung beziehungsweise Vertreterversammlung kann jedes Mitglied außerdem die Geschicke der Genossenschaft aktiv mitbestimmen.

Zusätzlich: Insbesondere die HEGAU bietet ihren Mitgliedern weitere freiwillige Serviceleistungen. Über den Gästewohnungsring machen Mitglieder günstig in ganz Deutschland und in der Schweiz Urlaub, der HEGAU-Schatzbrief bietet eine attraktive Verzinsung und der HEGAU-Umzugsexpress ist eine tolle Unterstützung, wenn ein Wohnungswechsel ansteht. Mit kostenlosen Smartphone-Kursen für Senioren schließlich unterstützt die HEGAU ihre Mitglieder im modernen Alltag.



Neue Hocheffizienzpumpen schonen künftig Geldbeutel und Umwelt

Die Baugenossenschaft Hegau hat sich für das laufende Jahr das Ziel gesetzt, sämtliche Pumpen in ihren Gebäuden auszutauschen und durch Hocheffizienzpumpen zu ersetzen.

Die HEGAU investiert, die Bewohner profitieren durch niedrigere Stromkosten. Von den insgesamt 380 Pumpen im Bestand sind rund ein Drittel bereits Hocheffizienzpumpen, sodass noch rund 250 alte Pumpen durch Hocheffizienzpumpen ersetzt werden müssen. Durch den Einbau von hocheffizienten Pumpen rechnen die Pumpenhersteller mit einer Energieeinsparung von bis zu 80 Prozent der bislang dafür anfallenden Stromkosten.

Da der Strom für den Betrieb der Pumpen über die Nebenkosten abgerechnet wird, kommen die Einsparungen allein den Bewohnern zu Gute.

Die HEGAU sieht sich in der Pflicht, zeitgemäße und umweltgerechte Technologie dort einzusetzen, wo es alle angeht. Denn diese Maßnahme trägt auch dazu bei, den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren und unterstützt damit aktiv den Klimaschutz. Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung bis 2020 zu erreichen, fördert diese seit 1. August 2016 den Pumpenaustausch mit einem 30-prozentigen Zuschuss.

Der Pumpenaustausch beginnt in den nächsten Wochen. „Wir gehen davon aus, dass der Austausch unauffällig und reibungslos erfolgt“, sagt Martin Stein, technischer Bestandsmanager bei der HEGAU. „Die Bewohner werden hiervon nichts bemerken oder wenn, dann nur in Form einer kurzzeitigen Unterbrechung der Warmwasserversorgung bei der Montage der neuen Hocheffizienzpumpen“, versichert er.

